

stadtparkjournal

Mai bis Juli 2018

*Vornehme Aufgabe:
Das Germanische
erforscht seine
Kunstwerke*

*„My Fair Lady“
Musical zwischen
nackten Felsen*

*Sexy und
stimmgewaltig:
Tonic Sisters beim
Swing-Frühshoppen*

*Der IKV hat einen
neuen Vorstand*



Liebe Leserinnen und Leser,

versetzen Sie sich auch gelegentlich in Ihre Großeltern? In eine frühere Welt, in der man sonntags die guten Kleider anzog und einmal die Woche den Badetag zelebrierte, in der Autos eine Seltenheit waren und längst nicht jedes Haus Telefon hatte. Wer 100 Jahre zurückblickt, denkt ja oft, dass alles einfacher war damals.

Die Männer gingen zur Arbeit und schufteten redlich und hart in Fabriken und Büros, die Frauen hüteten den Herd und natürlich die Kinder. Nur wenige ließen sich scheiden, man blieb ein Leben lang der Partei, dem Sportverein und natürlich seinem Glauben treu. Ein Leben nach einfachen Regeln und in festen Bahnen, das uns im heutigen Getriebe verlockend scheint.

Manche versetzen sich – als Hobby – sogar zurück ins Mittelalter. Sie schlüpfen in die Rollen von schönen Maiden und wagemutigen Rittern, werden zu bunt gekleideten Fahrensleuten oder lebenslustigen Mönchen. Die wenigsten wollen Leibeigene sein oder arme Häusler, die ihre Füße mit Lumpen umwickeln, auf Stroh schlafen und den Winter über Rüben und Kraut essen.

Wer also genauer nachdenkt: So ganz toll war es nicht. Zumindest nicht für den Großteil der Menschen. Ob das Leben in einer fernen Zukunft besser wird, in die man sich heute mittels Fantasy-Roman, per Computerspiel oder via Datenbrille gedanklich beamen kann?

Das weiß keiner. Wer aber den weisen Männern und Frauen unserer Generation Glauben schenkt, erfährt ohnehin, dass solche Phantasie Reisen gefährlich sind. Denn der Aufenthalt in Vergangenheit und Zukunft lenkt von der Gegenwart ab. Er verstellt den Blick auf das eigene Empfinden, auf den achtsamen Umgang mit den Liebsten und das angemessene Verhalten angesichts politischer Wirren und klimatischer Umwälzungen.

Und wenn Sie mich fragen? Dann wünsche ich Ihnen, dass Sie ganz heutig sein können: aufgeschlossen und neugierig, dabei den Zeitgeist kritisch hinterfragend und ihrem eigenen Empfinden vertrauend.

Mit besten Grüßen

Galvold Koenig



Die deutsche Tafelmalerei des Spätmittelalters ist ein großes Forschungsprojekt des Germanischen Nationalmuseums. Von 2013 bis 2019 werden 250 museumseigene Gemälde des 13. bis 15. Jahrhunderts wissenschaftlich untersucht.

Die Hüter unserer Kulturschätze

Die Werkstätten am Germanischen Nationalmuseum konservieren nicht nur, sie forschen auch

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg ist das größte kulturhistorische Museum des deutschen Sprachraums. Mehr als 400.000 Besucher haben sich im vergangenen Jahr seine Schätze angesehen. Damit die historischen Objekte präsentiert werden können und vor dem Verfall geschützt werden, arbeiten 30 Restauratoren in zwölf Werkstätten. Und sie forschen natürlich auch. Ein Besuch.

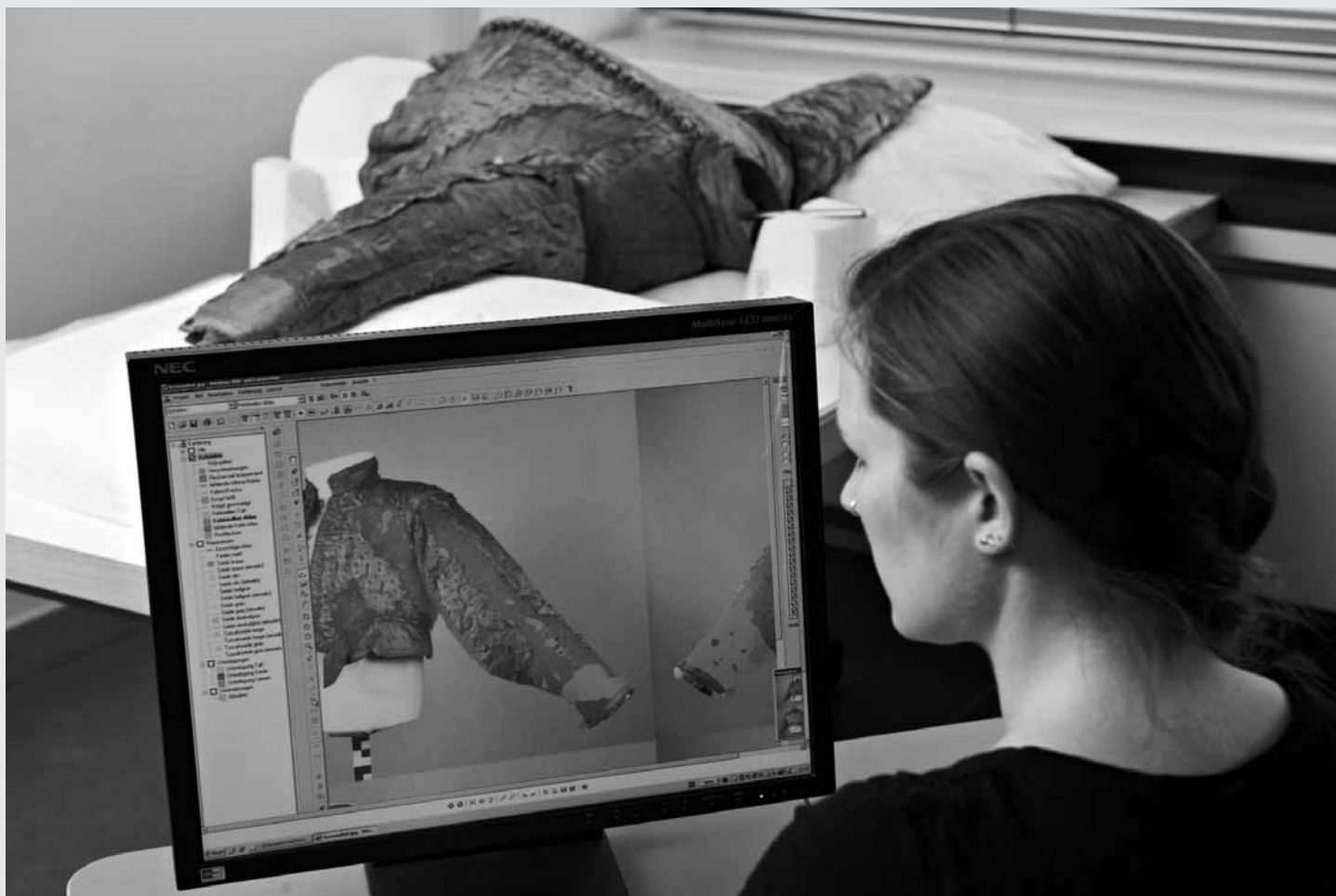
Auf einem Gestell lehnen zwei Tafelbilder. Vorsichtig zieht Oliver Mack eine Madonna zu sich heran. Ursprünglich war wohl auch die Rückseite des Altarbildes aus dem 15. Jahrhundert bemalt, erklärt der Leiter des zum GNM gehörenden Instituts für Kunsttechnik und Konservierung. Später irgendwann wurde es auseinandergesägt: Denn für Kunsthändler war es lukrativer, zwei Bilder zu verkaufen. Die Tafeln, die durch das Spalten empfindlich dünn geworden waren, verstärkte man mit Lattengerüsten.

„Aus dem Spätmittelalter sind nur etwa zwei Prozent der Kunstwerke erhalten. Wir haben Verantwortung für dieses Erbe und sorgen dafür, dass diese Werke erhalten bleiben“, sagt Oliver Mack. Er denkt dabei zwei, drei Generationen voraus. Mindestens. Denn der Blick auf die Vergangenheit ist immer wieder neu, künftige Generationen haben womöglich ganz andere Fragen, die die Kunst früherer Jahrhunderte beantworten hilft.

Der Erhalt und das Herstellen eines stabilen Zustands ist deshalb die ureigene Aufgabe der zwölf Werkstätten, die das Institut für Kunsttechnik und Konservierung unter seinem Dach vereint. Geordnet sind sie übrigens nicht nach Materialien oder Zeitperioden, sondern nach Thema. So kommt es, dass sich beispielsweise der Werkstoff Holz bei den Möbeln, bei den Musikinstrumenten und auch bei den spätmittelalterlichen Tafelbildern wiederfindet.

Natürlich sind nicht alle der 1,3 Millionen Objekte, die in den Ausstellungsräumen gezeigt werden und vor allem im Depot des Germanischen Nationalmuseums lagern, in allerbestem Zustand. Welche Stücke eine konservierende Behandlung nötig haben, ob und wie sie restauriert werden – das ist Teil einer langfristigen Strategie.

Sieben bis zehn Jahre ist der Horizont der Museumsmacher, wenn sie eine Dauerausstellung überarbeiten und für die nächsten 20 Jahre vorbereiten. Welche Stücke sollen gezeigt werden? Wo werden sie platziert? Wie muss der Raum gestaltet sein, damit die Vitrine auf einem Sockel stehen kann, die Kabel für die Alarmsicherung unsichtbar verlaufen und die Klimaanlage nicht gerade auf empfindliche Stücke bläst? Welche technischen Voraussetzungen werden benötigt? Und wenn sich das Museum entscheiden würde, seinen Eisenbahnwaggon aus dem 19. Jahrhundert – der aktuell beim DB Museum steht – ins Haus zurück zu holen, dann wären noch ganz andere Überlegungen nötig...



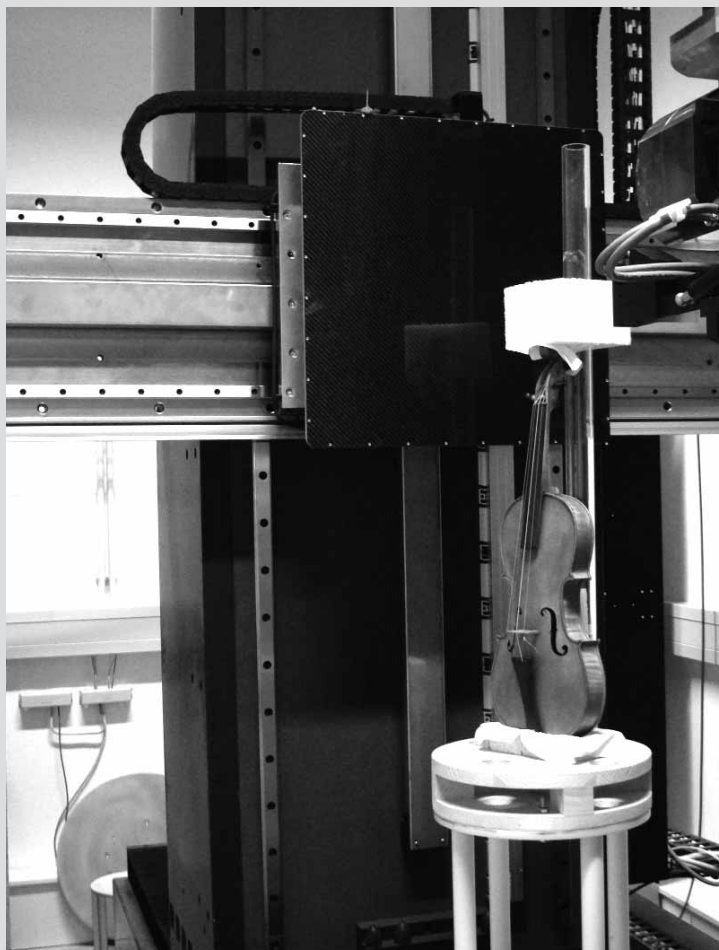
Textilien gehören zu den besonders empfindlichen Ausstellungsstücken, die in den Werkstätten restauriert werden.

Für die Dauerausstellung „Spätmittelalterliche Malerei“ begannen die Überlegungen für eine neue Konzeption vor rund sieben Jahren. Dabei waren nötige (und mögliche) Restaurierungen ein wichtiger Punkt. Auch sie werden von langer Hand geplant, in einem sorgfältigen Prozess umgesetzt. Der beginnt mit der Untersuchung des Gemäldes oder Objektes. Wer hat es gefertigt? Welche Farben wurden verwendet? Sind frühere Restaurierungen vorangegangen und was wurde über Jahrhunderte verändert? Dabei arbeiten Kunsthistoriker und Restauratoren Hand in Hand, letztere mit großem technischem Aufwand. Sie nutzen starke Mikroskope, können Farbproben unter einem Abzug mit Lösemitteln bearbeiten und ihrer Zusammensetzung auf die Spur kommen und durchleuchten die Objekte sogar mit Röntgenstrahlen.

Dagegen haben es Mediziner leicht. „Sie müssen nur den Körper mit Haut und Knochen röntgen, wir dagegen haben an einem Tag einen Mörser aus Bronze und am nächsten ein Blatt Papier, bei dem wir das Wasserzeichen suchen“, sagt Oliver Mack. Und wenn das Röntgen nicht reicht, können die Kunsttechnologien auch ein mobiles hochauflösendes Infrarotaufnahmesystem oder die UV-Fluoreszenzphotografie anwenden.



Wer war dieser Märtyrer? Bei der Restaurierung der Figur fanden die Forscher heraus, dass es sich um Ernst von Zwiefalten handeln muss.



Dabei gehen so einzigartige wie fragile Werke der Kunst- und Kulturgeschichte durch ihre Hände. Der Behaim-Globus zum Beispiel. Der erste erhaltene Globus der Welt ist inzwischen schon stark nachgedunkelt, an etlichen Stellen sind mehrere Schriften über- und ineinander geschrieben. Mit dem bloßen Auge kämen die Kunsthistoriker nicht weit.

Solche Forschung kann gelegentlich detektivische Züge annehmen: So konnte ein Porträt von Rembrandt, das aus seiner Schule stammte, schließlich dem Meister selbst zugeschrieben werden. Die Henlein-Uhr, die vermeintlich vor rund 500 Jahren vom Nürnberger Schlosser Peter Henlein gefertigt wurde, galt lange als älteste Taschenuhr der Welt. Sie büßte nach eingehender Untersuchung einiges an Nimbus ein: Das wertvolle Stück ist nicht im Original erhalten, Teile wurden in späteren Jahrhunderten ergänzt. 2014 erzählte eine große Ausstellung die Geschichte der Uhr und der Forschung dazu.

Nicht immer also bringt die Untersuchung „positive“ Ergebnisse für das GNM, der Wahrheit aber kommen die Restauratoren allemal ein Stück näher. Aber was heißt schon Wahrheit? Hier sind die Kunsthistoriker und eingehende Recherche gefragt. Nicht von Ungefähr ist jeder Arbeitsplatz mit Computer ausgerüstet, außerdem steht die große GNM-Bibliothek nebenan zur Verfügung.

Zur Erforschung alter Instrumente wird hochmoderne Technik eingesetzt. Beim Projekt Musices wurde beispielsweise diese Geige mittels 3D Röntgen-Computertomographie durchleuchtet.



Gelegentlich wird es knifflig. Zum Beispiel bei der Figur eines Heiligen, die kürzlich restauriert wurde. Der Mann liegt, nur mit Lendentuch bekleidet und einer Mitra auf dem Kopf, an einen Baumstamm gebunden im Sterben. Die Eingeweide quellen ihm aus dem Bauch, Wildschweine fressen sie. Wer ist dieser Märtyrer? Im Heiligenkalender steht er nicht, dennoch kamen ihm die Kunstexperten auf die Spur: Es kann sich nur um Ernst von Zwiefalten handeln, den Abt des gleichnamigen Klosters, der 1147 auf Kreuzzug ging und – der Legende nach – in Mekka hingerichtet wurde.

Wer die Bilder der Skulptur vor der Restaurierung – grau, unscheinbar, fast unkenntlich – gesehen hat, kann sich nun an kräftigen, wenn auch gedeckten Farben erfreuen und die Szene auf einen Blick erfassen. Vom „alten Glanz“ will Oliver Mack übrigens nicht sprechen. Die plakative Aufarbeitung ist nicht Ziel der Restaurierungen am GNM. Viel wichtiger ist, dass Gemälde und andere Objekte authentisch von ihrer Entstehung und ihrer Lebenszeit erzählen. Unberührt und „wie neu“ werden sie niemals mehr sein. Auch wenn die Restauratoren sich



Ihr Unternehmen ist bei uns in guten Händen.

Wir richten unsere ganze Kompetenz auf die individuellen Bedürfnisse der Gewerbebranche aus.

Ganz gleich, ob Sie als Freiberufler, Dienstleister oder Landwirt tätig sind.

Ob Sie einen Handels oder Handwerksbetrieb führen oder im Hotel-, Gaststätten- oder Baugewerbe arbeiten.

Bei uns können sie auf eine lückenlose und branchengerechte Absicherung Ihrer speziellen Risiken zählen.

Haben Sie Fragen oder möchten gern weitere Informationen? Dann rufen Sie uns einfach an.

**Versicherungsbüro
Eckert**

Sperbersloher Straße 40
90530 Wendelstein

Telefon: 0 91 29/89 33
Telefax: 0 91 29/89 32



alle Mühe geben, dem ursprünglichen Zustand auf die Spur zu kommen und ihn, soweit möglich, wieder herzustellen.

Auf dem Tisch liegt eine Tempelszene, ganz am Rand des Gemäldes reihen sich kleine Aufkleber. Sie zeigen jeweils unterschiedliche Reinigungsmittel an – eine Probe wie man sie auch mit einem teuren Kleid oder dem schicken Anzug machen würde, dem man mit Fleckentferner zu Leibe rücken muss.

Das Mittel mit dem besten Ergebnis wird später für das ganze Gemälde benutzt. Deshalb müssen die Kunsttechnologen auch über Chemie-Kenntnisse verfügen – in den Regalen drängen sich Gläser mit Leim, Kreide, Wachs und Harz und vielen anderen Essenzen – und etwas von Physik verstehen. Die spätmittelalterlichen Tafeln etwa sind aus Holz, das sich entsprechend der Luftfeuchtigkeit und Temperatur bewegt – auch nach Jahrhunderten noch. Deshalb schnurrt unablässig eine fahrbare Klimaanlage im Raum, 50 Prozent Luftfeuchtigkeit sind ideal.

Die eigentliche Restaurierung ist diffizil und sie erfordert viel Geduld. Wochen und Monate kann es dauern, bis ein Kunstwerk in Stand gesetzt ist. Das ist auch teuer – deshalb ist selbst das Germanische Nationalmuseum auf Drittmittel angewiesen und beantragt sie etwa für Projekte wie die „Tafelmalerei des Spätmittelalters“, zu der auch die eingangs erwähnte Madonna gehört.



Eine andere Heilige ist inzwischen vermessen und durchleuchtet, das Röntgenbild gibt Hinweise auf eine Engelsfigur auf der Rückseite. Möglicherweise gehört die Tafel zu einem dreiflügeligen Altar, den die Kunsttechnologen per Computerdarstellung zusammengesetzt haben. Jetzt können die Forscher am GNM auf die Suche gehen: Sie fahnden in digitalen Archiven nach einem Passstück und senden Mails an die Kollegen in anderen Ländern.

So gesehen ist die neue Technik ein Segen für die historische Forschung, das meint auch Oliver Mack. Der internationale Austausch über Kunstwerke kann Wissenslücken schließen und wird sicher noch die eine und andere Überraschung zutage bringen. Wir dürfen gespannt sein.



Gm 1916 © Germanisches Nationalmuseum, Foto: Georg Janßen



*Einzelne Arbeitsschritte:
Die Tafelbilder des
Spätmittelalters sind oft
in schlechtem Zustand.
Welche Schätze unter
den obersten Schichten
verborgen sind, machen
Röntgenaufnahmen
deutlich.*





Oliver Mack, Leiter des Instituts für Kunsttechnik und Konservierung am GNM.

Zum Institut

Das Institut für Kunsttechnologie und Konservierung wurde 1984 gegründet. Aktuell arbeiten 30 Restauratoren in insgesamt zwölf Werkstätten, die in einem Gebäude gegenüber dem Haupteingang untergebracht sind. Wichtiger als einzelne Materialien ist der kulturgeschichtliche Zusammenhang, deshalb sind Werkstätten thematisch geordnet: Archäologische Funde, Archivgut und Graphik, Buch, Gemälde und Skulptur, Kunsthandwerk, Möbel, Musikinstrumente, Textil, Volkskundliche Objekte, Wissenschaftliche Instrumente und Waffen.

Zudem betreibt das IKK eine Stickstoff-Begasungskammer. Alle Objekte, selbst Leihgaben aus anderen Häusern, müssen sie durchlaufen, um möglichen Schädlingsbefall zu bekämpfen.

Weil das GNM ein Forschungsmuseum ist und eines von nur acht Museen unter den 93 Forschungseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft, steht der wissenschaftliche Umgang mit den Sammlungen im Vordergrund der Arbeit des IKK. Seine Restaurierungen sind darum keine bloßen Wiederherstellungen des ursprünglichen Zustands, sondern dienen dem Quellencharakter der Objekte. So werden auch mögliche Veränderungen und vorausgegangene Restaurierungsbemühungen aus der Lebenszeit eines Kunstwerks oder auch Alltagsgegenstandes nachvollzogen und dokumentiert.

Im Sommer 2019 wird eine große Sonderausstellung im GNM Einblicke in Forschungsprojekte und -methoden der letzten 20 Jahre geben.

Zur Person

Oliver Mack leitet das Institut für Kunsttechnik und Konservierung seit 2011. Sein beruflicher Werdegang zeigt exemplarisch, wie umfangreich das Wissen und die Fähigkeiten sind, die Restauratoren brauchen: Am Anfang stand für Oliver Mack die Ausbildung zum Kirchenmaler und Restaurator, danach absolvierte er ein Restaurierungsvolontariat am Germanischen Nationalmuseum und studierte bis 1997 Kunstgeschichte, Christliche und Klassische Archäologie. Nach Studienabschluss arbeitete er zunächst freiberuflich als Restaurator für Gemälde und Skulpturen, bevor er 2003 als Gemälderestaurator ans Germanische Nationalmuseum zurückkehrte.

Seine Forschungsschwerpunkte sind Kunsttechnologie und Restaurierungsfragen, er sucht den Austausch mit Kollegen auch auf internationaler Ebene. Kürzlich etwa bei einer Konferenz in München, bei der Experten aus 22 Nationen ihre Kenntnisse über Tempera-Malfarben zusammentrugen.

Das imposanteste Kunstwerk, das Oliver Mack restauriert hat, ist die „Germania“ von Philipp Veit. Vermutlich im März 1848 erschaffen, hing das fast fünf Meter hohe Gemälde als Symbol für ein vereintes, demokratisches Deutschland bis Mai 1849 in der Frankfurter Paulskirche über der Nationalversammlung. 1867 kam das Bild, das die stehende Germania mit Flagge, Schwert und mittelalterlicher Turnierlanze zeigt, ins Germanische Nationalmuseum.

Ausflug

*Mein Gott,
jetzt hat sie's*

Musical „My Fair Lady“ auf der Felsenbühne der Luisenburg am 14. Juli 2018

Murmeln im Mund und dann sprechen, bitte so, dass die Worte verständlich sind. Das ist sicher die Szene, die „My Fair Lady“ am meisten geprägt hat – neben Liedern wie „Es grünt so grün“, „Ich hätt getanzt heut Nacht“ und „Hei, heute mach ich Hochzeit“. Das weltbekannte Musical wird in diesem Jahr vor der wunderbaren Felsenkulisse der Luisenburg aufgeführt – und der Industrie- und Kulturverein lädt zum Tagesausflug nach Wunsiedel am Samstag, 14. Juli 2018.

Wer kennt sie nicht, die Geschichte des Blumenmädchens Eliza Doolittle, das unter den Fittichen von Professor Higgins seine Aussprache poliert und auch sonst zur Lady wird? 1956 wurde das Musical, das auf George Bernard Shaws Komödie „Pygmalion“ beruht, erstmals aufgeführt. Den vielfach Oscar-prämierten Film mit Audrey Hepburn und Rex Harrison in den Hauptrollen zeigt das Fernsehen immer wieder.

Die Geschichte also ist ein alter Hut und doch reißt sie das Publikum stets von Neuem mit. Die Konstellation der Personen, die schmissigen Evergreens – das kann sich sehen lassen. Immer wieder. „Sie wollen großes, bewegendes Theater auf der spektakulärsten Bühne Deutschlands erleben, und wir wollen Sie mit faszinierenden Geschichten unterhalten, die berühren und nachdenklich machen“, lädt die neue künstlerische Leiterin der Luisenburg Festspiele, Birgit Simmler, die Zuschauer ein.

Allein die Bühne ist ein Erlebnis. Als älteste Naturbühne Deutschlands wird sie seit dem 16. Jahrhundert bespielt. 1804 wurde das heutige Festspielgelände geschaffen, 1914 traten erstmals professionelle Schauspieler auf. Seit ehemals nutzen Regisseure die bizarr geformten Granitblöcke und hohe Tannen geschickt für ihre Inszenierungen, schwärmt das Publikum von der großartigen Akustik. Vor wenigen Jahren – 2010 bis 2013 – wurde das Bühnenhaus umgebaut, die Tribüne mit 1898 Sitzplätzen ist überdacht und damit wetterfest.

Nach der Aufführung kehren die Mitglieder zum Abendessen im Hotel Schönblick in Fichtelberg ein, die Auswahl wird à la carte getroffen und ist auf eigene Kosten.

My Fair Lady
Tagesausflug zur Luisenburg im Fichtelgebirge

Samstag, 14. Juli 2018
Aufführung um 15 Uhr,
Abfahrt um 12.30 an der Meistersingerhalle,

Kosten für Karte der 1. Kategorie und Bus-
fahrt: Mitglieder 75 Euro, Gäste 85 Euro



*Ganz eindeutig: Blumenmädchen Eliza hat
Professor Higgins im Griff.*

Das ist der neue Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung des IKV wurde auch gewählt

Es klingt wie eine Pflichtübung und ist doch die demokratische Kür: Bei der Jahreshauptversammlung berichtet der Vorstand eines eingetragenen Vereins den Mitgliedern, wie er gearbeitet hat und was er im kommenden Jahr plant. Und dann wird – alle zwei Jahre – gewählt. Beim Industrie- und Kulturverein e.V. war es am 24. April soweit.

Was wurde besprochen? Bei der Jahreshauptversammlung blickte Michael Schaffer, 1. Vorsitzender des IKV, auf das vergangene Jahr zurück. Auf die Veranstaltungen, den Besuch und die ungebrochene Attraktivität der Reisen. Aber auch die Anstrengungen des Vereins waren Thema, so etwa eine neue Therme für das Restaurant und die umfassende Renovierung der Geschäftsstelle.

Natürlich ging es um Finanzielles: Wie viel Geld wurde ausgegeben, wie viel eingenommen? Hat der Verein gut gewirtschaftet und was steht in 2018 an? Nach der Entlastung des Vorstandes konnte gewählt werden.

industrie **ikv**
& kulturverein

Wer wurde gewählt?

Der Vorstand besteht beim IKV aus insgesamt sechs Personen. Im Amt bestätigt wurden:

1. Vorsitzender Herr Michael Schaffer
2. Vorsitzender Herr Hans Heidötting
1. Schatzmeister Herr Günther Preissler
2. Schatzmeisterin Frau Ursula Amberger
1. Schriftführer Herr Simon Lehner
2. Schriftführer Frau Daniela Schaffer

Der Vorstand erhält Unterstützung von den Beisitzern, dies sind: Herr Klaus Exner, Frau Rosa Hofer, Herr Kurt Kellner, Frau Nortrud Knirsch, Frau Monika Ott, Herr Roland Ott, Herr Claus Pöhlau, Frau Michaela Wenninger und die Ersatzbeisitzer Frau Doris Hennrichs und Herr Jochen Lerch.

Als Kassenprüfer haben die Versammelten bestimmt: Frau Anna Antoni, Herrn Adolf Lurz und Frau Elke Willmann.



ERICH HEIDRICH GMBH

Schlosserei · Elektrotechnik
Schweißfachbetrieb

Die umweltfreundliche Schlosserei



Türen - Tore - Antriebe
Ausführung von Schlosser- und Elektroarbeiten

Fachbetrieb für Reparaturen

90411 Nürnberg-Ziegelstein · Neuwieder Str. 6-8

Telefon: 09 11/52 40 05 · Telefax: 09 11/52 40 07

www.torprofi.de · E-mail: info@torprofi.de



Sexy, stilvoll, sangeslustig

Swing-Frühschoppen mit den Tonic Sisters am 12. August

Sie sind sexy – und sie können singen. Ziemlich gut sogar. Beim diesjährigen Swing-Frühschoppen des Industrie- und Kulturvereins am 12. August werden die „Tonic Sisters“ erneut zu Gast sein und zusammen mit dem Noris Swingtett ihr Bestes geben. Versprochen.

Die vier Damen – Annie, Betty, Eva und Gil – stricken nebenbei an ihrer Legende. Schon als Kinder hätten sie beim „alljährlichen Familientreffen auf der großelterlichen Farm“ musikalische Einlagen zum Besten gegeben. Als Erwachsene beschlossen sie „aus einer Schnapslaune heraus, ihre bürgerlichen Berufe an den Nagel zu hängen“.

Eine gute Entscheidung, denn seither ist die Welt um eine wunderbare Hommage an die gute alte Zeit reicher. Die Schwestern streifen durch das Repertoire der 1940er, 1950er und 1960er Jahre und unterhalten mit mehrstimmig gesungenen Songs und stilechten Choreografien.



Das kommt dem Noris Singtett, das von Werner Schmitt und Thomas Fink verstärkt wird, mit seiner Bandbreite an unterhaltenden Jazz- und Swingklassikern gerade recht.

Die Zuhörer und Zuschauer dürfen sich also auf einen anregenden Swing-Frühshoppen freuen, der den Sommer sehr entspannt und lässig beswingt begrüßt.

Swing-Frühshoppen des IKV
Sonntag, 12. August 2018
11 bis 14 Uhr

Auf der Terrasse des „Parks“ oder bei schlechtem Wetter im Sternensaal

Eintritt: Mitglieder 15 Euro, Gäste 20 Euro

Karten und Reservierung im IKV-Büro unter Telefon (0911) 53 33 16 oder per E-Mail ikv-nuernberg@t-online.de

Reisen

Winterzauber auf der Donau



**Fünf Tage im Advent:
Wien, Linz und Passau mitsamt ihrer
heimeligen Weihnachtsmärkte**

Bequem reisen, Außergewöhnliches erleben: Das verspricht die Flusskreuzfahrt mit der A-ROSA BELLA auf der Donau. Vom 29. November bis zum 3. Dezember entführt die Reise die Mitglieder und Gäste des Industrie- und Kulturvereins in das weihnachtsverzauberte Österreich. Noch sind einige Plätze frei.



Zuerst das Wichtigste, das Schiff. Die A-ROSA BELLA hat 100 Kabinen, die in der gebuchten Kategorie C, Deck 2, mit französischem Balkon und bodentiefen Panoramafenstern einen unverstellten Ausblick bieten. Sie sind außerdem 16 Quadratmeter groß und jeweils mit einem vollständigen Bad sowie einer Sitzecke ausgestattet. Das Doppelbett verfügt über getrennte Matratzen. Natürlich ist auch ein Fernseher vorhanden und das W-LAN ist kostenfrei.



Weihnachtsmarkt auf dem Hauptplatz in Linz

Zum gebuchten Top-Tarif „Premium alles inklusive“ gehören ein umfangreiches Frühstücks- Mittag- und Dinner-Buffet sowie auch die Getränke. Für alle Gäste sind die großzügigen, modern gestalteten Gemeinschaftsbereiche des Marktrestaurants und der Salon zugänglich. Außerdem befinden sich eine finnische Panorama-Sauna und eine Bio-Sauna an Bord, die wie der Fitness-Bereich auch, kostenfrei genutzt werden können.

Donnerstag, 29. November 2018

Auf zur blauen Donau

Der erste Tag ist ein Reisetag. Um 11 Uhr holt Alge-Reisen die Gruppe an der Meistersingerhalle in Nürnberg ab und bringt sie wohlbehalten via Passau nach Engelhartszell. Die kleine Marktgemeinde schmiegte sich malerisch an eine Donau-Schleife, wo die A-ROSA BELLA anlegt. Gegen 14 Uhr checken die Reisenden ein und beziehen die komfortablen Kabinen mit französischem Balkon auf Deck 2.



Der Kursalon in Linz

Freitag, 30. November 2018

Wiener Weihnachtszauber und Konzert

Nach dem Frühstück im Laufe des Morgens begrüßt der Hotelmanager die Gäste aus Nürnberg mit einem Sektempfang. Währenddessen gleitet das Schiff durch die traumhafte Landschaft entlang der Donau, passiert Rebhänge und kleine Ortschaften.

Gegen 12 Uhr legt die A-ROSA BELLA in Wien an. Praktischer geht es kaum: Der Handelskai an der Reichsbrücke ist zentral gelegen, mit der U-Bahn 1 erreicht man auf direktem Weg und nach nur drei Haltestellen den Stephansdom und damit das geschäftige Zentrum der Hauptstadt.

Dort verwandeln sich – von Mitte November bis Weihnachten – die schönsten Plätze in zauberhafte Weihnachtsmärkte. Doch steht nachmittags zunächst eine Rundfahrt über die Ringstraße entlang herausragender Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, bevor bei einem Rundgang die Wiener Innenstadt und ihre Weihnachtsmärkte erkundet werden. Ziel ist der Christkindlmarkt am Rathausplatz, wo die Besucher ausreichend Zeit haben werden, um durch die

kleinen Gassen zu schlendern und nach Souvenirs oder kleinen Weihnachtsgeschenken Ausschau zu halten. Ein Bus bringt die Gruppe zurück aufs Schiff.

Nach dem Abendessen erwartet die Reisenden ein besonderes Schmankerl. Im Kursalon, der noch heute zu den schönsten Konzerthäusern Wiens zählt, spielt das hauseigene Salonorchester „Alt Wien“ auf. Wo früher das Publikum bei den Promenadenkonzerten der Brüder Strauß und den mitreißenden Walzern von Johann Strauss verwegen tanzte, interpretieren brillante Musiker, Opernsänger und Ballettsolisten an diesem Abend die schönsten Kompositionen des Walzerkönigs und die beliebtesten Arien von Wolfgang Amadeus Mozart. Natürlich sind die besten Plätze für die Nürnberger reserviert und garantieren so ein unvergessliches Erlebnis.



Canalettos Ansicht vom Schloss Schönbrunn

Samstag, 1. Dezember Schönbrunn und andere Ausflüge

Bis zur Abfahrt des Schiffes um 18.30 Uhr ist jede Menge Zeit, um Wien zu erkunden. Gemeinsam wollen die Reisenden des Industrie- und Kulturvereins überlegen, was sie in Wien – je nach Witterung – gemeinsam oder auf eigene Faust unternehmen wollen.

Es besteht zudem die Möglichkeit, über A-ROSA einen Ausflug nach Schönbrunn zu buchen. Das Schloss, in dem Kaiserin Sissi lebte, ist eines der Highlights von Wien. Ende des 17. Jahrhunderts als Jagdschloss errichtet, ließ Maria Theresia es ein halbes Jahrhundert später zu einem wahren Prachtschloss ausbauen. Besonders eindrucksvoll sind die noch vollständig erhaltenen Wohnräume von Sissi und Kaiser Franz Josef I.

Der Ausflug muss bei Ankunft auf der A-ROSA BELLA gebucht werden. Er dauert etwa dreieinhalb Stunden, die Teilnehmer sind mit dem Bus und zu Fuß unterwegs. Die Kosten von 45 Euro sind individuell zu begleichen.

Das Abendessen wird auf dem Schiff eingenommen, danach ist Zeit für Geselligkeit auf der gemütlich tuckernden A-ROSA BELLA.

Reisen



Die adventlich geschmückte Landstraße in Linz



Der Neuer Dom in Linz

Sonntag, 2. Dezember 2018

Einprägsames Linz

Es geht weiter donauabwärts. Am frühen Nachmittag, um 14 Uhr, erreicht die A-ROSA BELLA Linz. Sie legt auch hier wieder mitten in der Stadt, an der Donaulände, an.

Linz ist die Hauptstadt Oberösterreichs, hat ca. 200.000 Einwohner und wurde bereits im 2. Jahrhundert als römisches „Lentia“ erstmals erwähnt. Höhepunkt der Gegenwart ist freilich ein anderer: 2009 war Linz Kulturhauptstadt Europas und hat sich den Aufbruchgeist dieses Jahres erhalten. Getreu dem Motto: Linz ist Vorsprung. Linz ist Kraftfeld. Linz ist Weitblick.

Die Stadt ist stolz auf Sehenswürdigkeiten, die die Kreuzfahrer der A-ROSA BELLA bei einem anderthalb Stunden dauernden Rundgang durch das „kulturträchtige Linz“ unter kundiger Führung kennenlernen können. Der Mittelpunkt von Linz ist der barocke Hauptplatz. Mit rund 13.200 Quadratmetern ist er einer der größten umbauten Plätze des Landes. In seiner Mitte befindet sich eine eindrucksvolle 20 Meter hohe Säule aus weißem Marmor, die aus Dankbarkeit für überstandene Katastrophen wie Feuersbrünste, Krieg und Pest errichtet und im Jahr 1723 vollendet wurde. Der Hauptplatz wird von Häusern mit barockisierten Fassaden und schönen Renaissance-Innenhöfen umschlossen.



Die Dreifaltigkeitssäule in Linz



Ein Kreuzfahrtschiff am Linzer Hafen

Das Alte Rathaus stammt in seiner heutigen Form aus dem 16. Jahrhundert und weist, wie viele Häuser in Linz, einen Arkadenhof auf. Das Feichtinger-Haus, ein repräsentatives Palais, war ehemals eine Buchdruckerei. Beim Rundgang entdecken die Reisenden außerdem das Landhaus im Renaissancestil sowie das Linzer Mozarthaus und den Alten Dom, der Wirkungsstätte des berühmten Komponisten Anton Bruckner war. Bruckner war von 1856 bis 1868 hier Domorganist und ließ die Orgel nach seinen Vorstellungen umgestalten. Als Linzer Brucknerorgel genießt sie inzwischen einen Ruf als herausragende Denkmalorgel.

Wer die Stadt lieber ganz gemütlich kennenlernen will, fährt mit dem Linzer City Express auf den Spuren der Vergangenheit. Die Route führt über den Hauptplatz, vorbei an verschiedenen Sehenswürdigkeiten bis hin zum neuen Dom, während die Passagiere den Erzählungen vergangener Geschichten lauschen. Nach einer ausgiebigen Runde – sie dauert etwa eine halbe Stunde – durch die Stadt macht das geheizte Bähnchen Halt vor dem Kaffeehaus.

Hier dürfen die Besucher eine typische Spezialität der Stadt probieren: Serviert werden eine Linzer Schnitte mit Kaffee. Anschließend bringt das Bähnchen die Passagiere wieder zum Schiff.

Am Nachmittag und Abend bleibt auf jeden Fall noch genügend Zeit, über den Weihnachtsmarkt am Hauptplatz zu schlendern. Er ist täglich bis 20 Uhr geöffnet. Und die A-ROSA BELLA legt erst um 23 Uhr ab.



Ansicht von Passau vom Schiff gesehen

Montag, 3. Dezember 2018

Rückreise mit Abstecher nach Passau

Über Nacht hat die A-ROSA BELLA Strecke gemacht: Um 7 Uhr legt sie am Ausgangspunkt der Adventsreise in Engelhartzell an. Dort frühstücken die Passagiere noch ausgiebig, bevor der Alge-Bus gegen 9 Uhr vorfährt.

Er holt die Nürnberger zu einer Stadtbesichtigung des 45 Minuten entfernten Passau ab. Auf dem Programm stehen die „Sehenswürdigkeiten der Drei-Flüsse-Stadt“, in der sich Donau, Inn und Ilz treffen. Aber was gehört dazu? Die Altstadt. Sie liegt auf einer Halbinsel zwischen Donau und Inn, allein der 1668 wieder erbaute Dom St. Stephan liegt auf einer Erhebung 13 Meter über der Donau. Er ist einer der größten barocken Kirchenbauten nördlich der Alpen. Von ihm aus fallen die Gassen der Altstadt, die dank italienischer Baumeister ein südländisches Flair durchweht, steil ab und führen über Treppen zu den Flüssen hinab.

Dort treffen sie auf weitläufige Promenaden, die zum Spazieren einladen. Am Donau-Ufer steht auch das Rathaus aus dem 14. Jahrhundert mit seinem 38 Meter hohen Turm, östlich davon das klassizistische Hauptzollamt und das Jesuitenkolleg.

Im Zentrum der Altstadt liegt der Residenzplatz mit seinen Patrizierhäusern und der Neuen Bischöflichen Residenz, die das Domschatz- und Diözesanmuseum beherbergen, und nicht weit entfernt in der

Schustergasse das Herberstein-Palais mit seiner durch Wandpfeiler gegliederten Fassade und einem Renaissance-Arkadenhof. Auch das Scharfrichter-Haus ist hier zu finden, wo scharfzüngige Kabarettisten wie Sigi Zimmerschied gegen Ungerechtigkeit und erzkonservative Geisteshaltung wettern.

Aber zurück zum Dom! Auf dem Domplatz reihen sich Buden nebeneinander zu einem heimeligen Weihnachtsmarkt, der den perfekten Abschluss der Adventsfahrt bildet. Nicht zu vergessen das Lamberg-Palais, in dem 1552 mit dem Passauer Vertrag der Protestantismus formal anerkannt wurde. Südlich des Doms liegt die Alte Residenz, heute ein Gerichtsgebäude, und im ehemaligen Opernhaus befindet sich aktuell das Stadttheater.

Über der Stadt, jenseits der Donau, thront die Veste Oberhaus. Darunter, durch einen Wehrgang verbunden, die Veste Niederhaus. Zur Ilzseite hin befindet sich die ehemalige Wallfahrtskirche St. Salvator – aber für einen genaueren Blick wird wohl keine Zeit bleiben, bei so viel Sehenswertem.

Gelegenheit, all diese Eindrücke zu verdauen und sich zu stärken, bietet eine Mittagsrast zwischen 13.30 und 14 Uhr. Im Anschluss steigen die Reisenden in den Bus und werden gegen 18 Uhr zurück in Nürnberg an der Meistersinghalle sein.

Leistungen

- Hin- und Rückfahrt mit einem Bus der Firma Alge
- Flussschiffahrt mit der A-ROSA BELLA, Top-Tarif: Premium alles inklusive
- Kabinen-Kategorie: Außenkabine Kategorie C mit französischem Balkon, Deck 2
- Konzert im Kursalon Wien, das Salonorchester „Alt Wien“ spielt Strauss und Mozart-Arien

Ausflugsprogramm:

- Stadtbesichtigung Wien: „Wiener Weihnachtszauber“
- Stadtbesichtigung Linz: „Kulturträchtiges Linz“ oder „Mit dem Linzer City-Express durch die Stadt und zum Kaffeehaus“
- Stadtbesichtigung Passau: „Sehenswertes in der Drei-Flüsse-Stadt“
- und natürlich viele Weihnachtsmärkte

Preis pro Person der Doppelkabine:
für Mitglieder 920 Euro, für Gäste 970 Euro
Einzelkabinenzuschlag: 140 Euro

Reiseleitung: Hella Heidötting

Es sind noch einige Plätze frei!

Anmeldung im IKV-Büro unter 0911 53 33 16
oder per E-Mail ikv-nuernberg@t-online.de



GANZ SCHÖN KOMPLETT

Josko hat in den letzten fünf Jahrzehnten in punkto Design, Innovation, Energiekompetenz und Produktqualität niemals locker gelassen. Das hat Josko eine Vorreiterrolle verschafft und das Unternehmen zum Richtungsweiser der Branche gemacht.

Lernen Sie das komplett aufeinander abgestimmte Josko Angebot von Fenstern, Haustüren, Innentüren und Ganzglas-Systemen kennen.

Näheres bei Ihrem Josko Partner:



Peter Hoffmann
Industriestraße 79
90537 Feucht
Fon 09128.3056
p.hoffmann-bauelemente@t-online.de

GANZ SCHÖN SCHÖN. GANZ SCHÖN JOSKO.

josko
FENSTER & TÜREN



0911/884666



**FASSADENRENOVIERUNG
MALER- U.STUCKGESCHÄFT**

90455 NÜRNBERG, SONTHOFENER STRASSE 1



0911/884666



Herzlichen Glückwunsch!

Zum 90. Geburtstag:

Frau Eleonore Gernert
13. Mai 2018

Zum 85. Geburtstag:

Frau Inge Gemeinhard
18. Mai 2018

Frau Thea Weber
6. Juli 2018

Herrn Klaus Haarbrücker
8. Juli 2018

Frau Annemarie Kerschbaum
15. Juli 2018

Zum 80. Geburtstag:

Herrn Herbert Scharrer
03. Mai 2018

Herrn Bernhard Seifert
24. Juni 2018

Herrn Dr. Wolf Steger
25. Juni 2018

Frau Ursula Fandrich
25. Juni 2018

Frau Brigitte Koch
30. Juni 2018

Frau Marga Döring
8. Juli 2018

Frau Maria Demmel
9. Juli 2018

Frau Ingrid Hemminger
11. Juli 2018

Herrn Werner Deffner
30. Juli 2018

Zum 75. Geburtstag:

Frau Gerda Simon
7. Juni 2018

Frau Erna Dieringer
11. Juni 2018

Zum 70. Geburtstag:

Frau Hanne Rieger
21. Mai 2018

Frau Ursula Kraus
12. Juni 2018

Zum 65. Geburtstag:

Frau Gertraud Munker
8. Mai 2018





*Viel Glück
und
viel Segen!*

Im Mai:

Karin Haarbrücker
Marianne Körber
Karl Sauernheimer
Bernhard Sauerbrey
Astrid Reuther
Irmgard Wolfrum
Ingrid Kolb
Dorle Malzahn
Irmgard Beyer
Anneliese Schmidt
Heinz Fischer
Marianne Lehmeier

Im Juni:

Karin Brunner
Adolf Lurz
Volker Eckert
Ulla Mayer
Elke Höllein
Erna Schaller
Gabriele Lugauer
Gertrud Schüler
Franz Liebeton
Ursula Hertlein
Karin Rötzer
Marga Lockert
Renate Wagner
Karl-Heinz Schulz
Helga Isermann
Helga Schneider
Christa Puderbach

Im Juli:

Anna Antoni
Manfred Schmid
Jürgen Wunner
Josef Decker
Ingrid Nagel
Nortrud Knirsch
Klaus Exner
Thomas Tümena
Martin Loos
Veit W. Stefko
Kurt Rieger
Herbert Sinzger
Brigitte Ohlwärther
Georg Olejnik
Peter Hoffmann
Bodo Nagel

Demnächst im Parks:

Donnerstag, 10., 31. Mai und 12. Juli 2018 NÜRNBERG Streetfood Markt Craft Beer

Zeit: 16–22 Uhr

Eintritt: 1 Euro

Aufgetischt wird in einer geselligen Atmosphäre im gesamten PARKS Areal, sowohl im Außenbereich auf der Seeterrasse als auch in den Sälen des PARKS. Auf dem Genießermarkt finden sich allerlei originelle Kompositionen – Köstliches, Würziges, Süßes und Exotisches: ein buntes Round-Up für alle Geschmacksknospen, egal ob mit Koch Kung-Fu am Wok oder am Smoker kreiert. Das stilechte Foodtruck-Areal im Hinterhof mit ausgewählten Vertretern prächtiger Küchenmobile rundet das kulinarische Angebot ab. Mit feinem Soundtrack des Live-DJs tanzt es sich leicht bis in die späten Stunden hinein. On Top gibt es charmante Unterhaltung von talentierten Straßenkünstlern.

Wie im vergangenen Jahr auch gibt es für 2018 ein besonderes SPECIAL für jeden der Termine: Eröffnet wird die Saison im Mai mit + CRAFT BEER. So können alle Bierliebhaber ihr Essen mit einer feinen Bierauswahl genießen. Beim zweiten Mai-Termin heißt es: NÜRNBERG Streetfood MARKT #34 + FESTIVAL. Dazu laden wir Musiker verschiedener Genres ein, um die Gäste auf zwei Bühnen musikalisch zu verwöhnen. Im Juli geht es mit dem +DESIGN weiter.

Sonntag, 13. Mai 2018

Muttertagsbrunch

Zeit: 10 Uhr – 14 Uhr

(für Erwachsene 20 Euro p.P., Kinder bis 12 Jahre 1 Euro pro Lebensjahr)

Sonntag, 13. Mai, 10. Juni und 8. Juli 2018 Tanztee mit DJ Reinhard

Zeit: 15 – 19 Uhr

Eintritt: frei

Immer am 2. Sonntag im Monat findet der PARKS Tanztee ab 15 Uhr im großen Saal statt. Schnüren Sie Ihre Tanzschuhe und gleiten Sie über das Parkett des Sternensaals. Für Musik, Speis und Trank ist bestens gesorgt.

Freitag, 18. Mai, 8. Juni und 6. Juli 2018 NÜRNBERG NIGHTMARKET #42

Zeit: 18 – 24 Uhr Nachtflohmarkt

Eintritt: 2 Euro

Fernab von jeglichem Allerweltsambiente werden auf dem beliebten Original NÜRNBERG NIGHTMARKET persönliche Schätze in ungewohnter Atmosphäre zu einer ungewöhnlichen Zeit gehandelt und gekauft. Hier heißt es schlendern, stöbern und entdecken. Auf dem gesamten PARKS-Areal – und bei gutem Wetter auch auf der Seeterrasse – bieten unzählige Händler eine vielfältige Auswahl alter Lieblingsstücke und Unikate. Kleidung, Schuhe, Taschen, sowie Schmuck und Fotoapparate, aber auch Einrichtungsgegenstände können von ihren neuen Besitzern bestaunt und ergattert werden.

Für die kulinarische Verstärkung zwischendurch gibt es Original Thai Street Food live in der Show-Küche für euch zubereitet alla „All You Can Put In A Bowl“. An den Decks sorgen talentierte DJ-Round Ups für die passende musikalische Untermalung. Bis 24 Uhr wird auf dem Nachtflohmarkt gehandelt und gekauft, danach darf zu ausgewählten Beats getanzt und getrunken werden.

CHILL & GRILL – Wir grillen für Euch! Ab Mai jeden Mittwoch bei gutem Wetter

Zeit: 17 Uhr

Eintritt: Servicegebühr für das Grillen bei mitgebrachten Grillzutaten pro Teller (Reicht i.d.R. für 4-6 Personen) 5 Euro

Endlich ist es wieder soweit! Das PARKS eröffnet im Mai nicht nur die wundervolle Seeterrasse sondern auch die Grillsaison! Jeden Mittwoch von Mai bis September heißt es wieder CHILL & GRILL ab 17 Uhr, wenn die Temperaturanzeige mindestens 20° Grad anzeigt.

Und Ihr könnt entscheiden: Entweder wir legen Euer mitgebrachtes Fleisch (gegen Servicegebühr pro Tisch) aufs Feuer, oder Ihr sucht Euch einfach aus unserer Grillkarte etwas Saftiges & Würziges aus. Die Wartezeit versüßen wir Euch mit coolen Drinks & Cocktails auf unserem Thai-Liegedeck.



Wir begrüßen unsere neuen

Mitglieder herzlich:

- Rosemarie Eversberg
- Frau Brigitte Amenda-Narewski
- Frau Monika Boltendahl
- Frau Helma Schulze
- Frau Michaela Wenninger
- Frau Christa Schmid-Sohnle
- Herrn Manfred Schmid
- Frau Julia Kunz
- Frau Doris Hennrichs
- Frau Dr. Verena Friedrich
- Herrn Fred Munker
- Frau Gerlinde Treubert

Wir trauern um:

- Herrn Fritz Amm
verstorben im Januar 2018
- Frau Marianne Augustin
verstorben im Februar 2018
- Frau Renate Schimann
verstorben im März 2018

Impressum:

email: ikv-nuernberg@t-online.de

Anschrift: 90409 Nürnberg,
Berliner Platz 9

Geschäftsführerin: Barbara Ott

Telefon: 0911 / 53 33 16
Telefax: 0911 / 53 06 722

Konten: Postbank Nürnberg
Konto: 17356 858
BLZ: 760 100 85
IBAN: DE32 7601 0085 0017 3568 58

Sparkasse Nürnberg
Konto: 12 10 459
BLZ: 760 501 01
IBAN: DE56 7605 0101 0001 2104 59

HypoVereinsbank Nürnberg
Konto: 1 563 293 027
BLZ: 760 200 70
IBAN: DE63 7602 0070 1563 2930 27

PARKS 0911 / 80 19 14 49
Stadtparkrestaurant: www.parks-nuernberg.de

Der Vorstand: Michael Schaffer, 1. Vorsitzender
Hans Heidötting, 2. Vorsitzender
Günther Preißler, 1. Schatzmeister
Ursula Amberger, 2. Schatzmeister
Simon Lehner, 1. Schriftführer
Ursula Meyberg-Ostermeyer,
2. Schriftführer

Auszug aus der Satzung: „Der Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V. bezweckt die Förderung der Kultur, der Wissenschaft und des gesellschaftlichen Lebens von sich aus oder in Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der gleichen Zielsetzung (§2).“

Herausgeber: Industrie- und Kulturverein Nürnberg e.V., 90409 Nürnberg, Berliner Platz 9 – im Stadtpark – Tel. 0911/53 33 16
Der Bezugspreis für das stadtpark journal ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion Gabriele Koenig

Layout und Bildredaktion: ZED-Design, Zoe Jungmann, Wolfgang Zeilinger, Pfisterstr. 29, 90762 Fürth

Druck: osterchrist druck und Medien GmbH, Lübener Str. 6, 90471 Nürnberg

Bildnachweis: Cover GMN, Gabriele Koenig; Editorial S 3: pixabay; Reportage S 4 -9: Germanisches National Museum, Gabriele Koenig; My Fair Lady S 10-12: Luisenburg Festspiele, Swing Frühschoppen S 14/15: Tonic Sisters; Adventsfahrt S 16: ©linz-tourismus_alex-sigalov; S 18/19 Gryffindor; Canaletto, S 20/21 ©linz-tourismus: Röbl, Alex Sigalov, E. Goldmann, S 22: pixabay; Geburtstage und Impressum: Wolfgang Zeilinger.

Textnachweis: Originalbeiträge von Gabriele Koenig.



CAFÉ IM PARKS



KAFFEESPEZIALITÄTEN

Selbstgemachte Kuchen, Torten und weitere süße Leckereien
Ausgewählte, saisonale Tagesgerichte

GENIESSER- UND LANGSCHLÄFERBRUNCH

Jeden Sonntag 10 Uhr - 14 Uhr mit Kinderbetreuung
Erwachsene 17 Euro / Kinder bis 12 Jahre 1 Euro pro Lebensjahr



- PARKS (IM STADTPARK)
BERLINER PLATZ 9 | 90409 NÜRNBERG
- TEL 0911 / 80196371
- INFO@PARKS-NUERNBERG.DE
- WWW.PARKS-NUERNBERG.DE
- WWW.FACEBOOK.COM/STADTPARKS
- WWW.INSTAGRAM.COM/PARKSNUERNBERG

TANZTEE
MIT
DJ REINHARD

SONNTAGS 13.05.18 /
10.06.18 / 08.07.18 / 09.09.18 /
14.10.18 / 11.11.18 / 16.12.18

15 - 19 Uhr
Eintritt frei

SOMMERÖFFNUNGSZEITEN:
MAI - SEPTEMBER TÄGLICH VON 10 BIS 22 UHR GEÖFFNET

WINTERÖFFNUNGSZEITEN:
OKTOBER - APRIL TÄGLICH VON 10 BIS 19 UHR GEÖFFNET